

Was ist SEIS?

- SEIS ist ein Instrument für die **Selbstevaluation von Schulen**.
- Basis sind **Zufriedenheitsdaten** der zentralen schulischen Beteiligengruppen zu den **zentralen Aspekten** schulischer Arbeit (ganzheitlicher Anspruch).
- Das Instrument soll **Hinweise für einen gezielten Erfahrungsaustausch** geben und eine **Entscheidungsgrundlage für die Planung des Schulentwicklungsprozesses** liefern.
- In diesem Sinne lässt es sich als Vorstufe oder Ausgangspunkt für ein **Qualitätsmanagementsystem** verwenden.
- Leitgedanke: Leicht handhabbares Instrument (**geringer Ressourcenaufwand**)

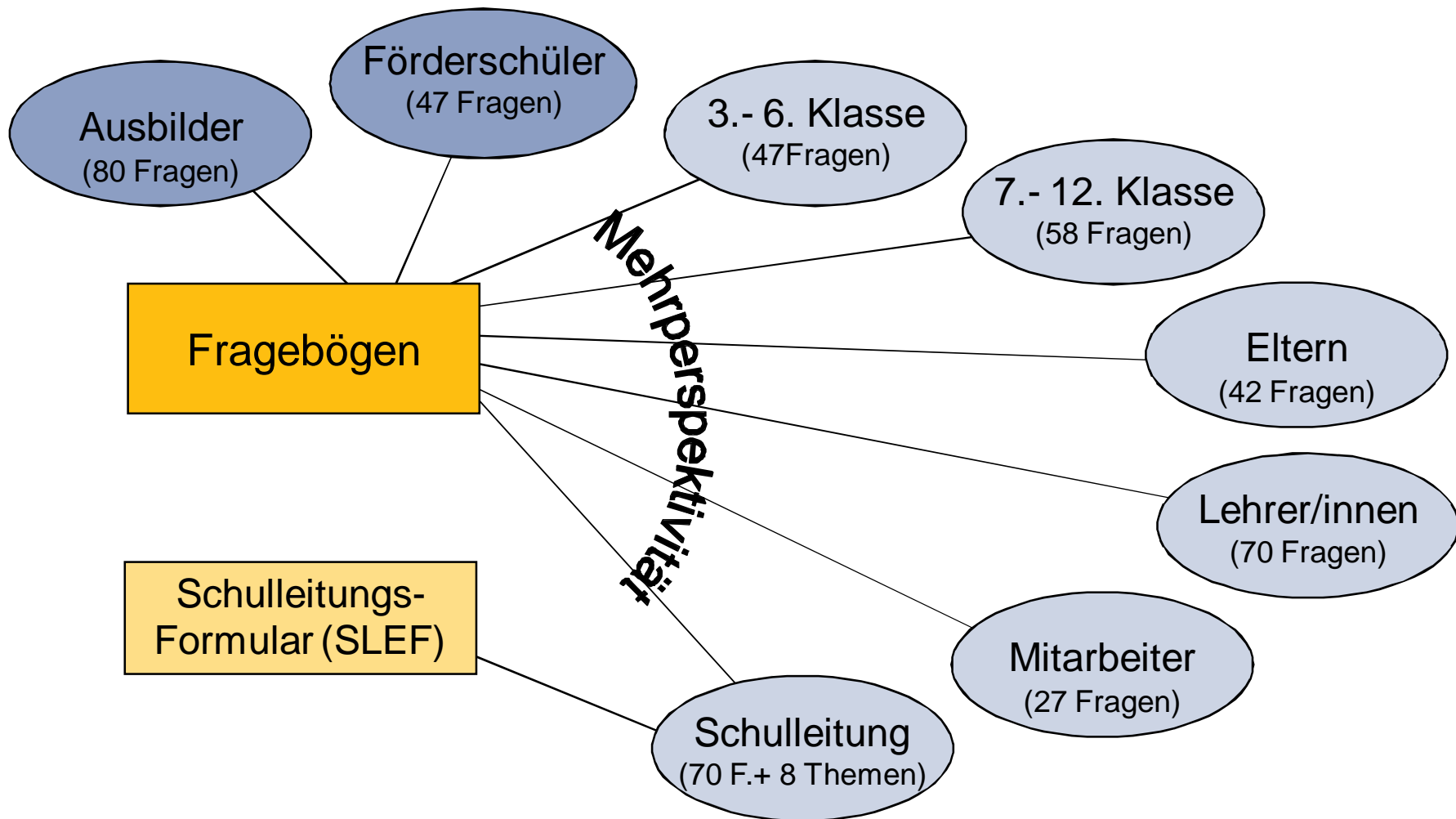
Der Qualitätszyklus im Überblick



Schulqualität in fünf Dimensionen



Die Evaluationsinstrumente 2005



Struktur des Berichts (siehe Beispielseiten)

1. Einleitung

2. Vergleichsbericht

- Übersichtsgrafiken
- Vergleichende Tabellen

3. Individueller Schulbericht

- Übersichtsgrafiken
- Kommentierte Schuldaten
- Daten der einzelnen Befragungsgruppen

Dimension 1: Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags

Kriterium: Fach- und Sachkompetenz

Indikator: Zufriedenheit

#	Standardfragetext	% Schüler/innen 9. Klasse					% Eltern 9. Klasse					% Schüler/innen 11. Klasse					% Eltern 11. Klasse					% Lehrer/innen					% Mitar	
		++	+	-	--	o	++	+	-	--	o	++	+	-	--	o	++	+	-	--	o	++	+	-	--	o	++	+
1	Das Leistungsniveau der Schüler/innen in meiner Schule ist insgesamt hoch / Ich bin mit dem Leistungsniveau der Schüler/innen an unserer Schule zufrieden.	5	60	18	4	12	22	56	13	4	5	6	58	20	1	13	24	43										
	In den folgenden Fächern lerne ich so gut ich kann / lernt mein Kind so gut es kann / lernen unsere Schüler/innen so gut sie können:																											
2	• Mathematik	35	47	11	3	1	34	39	16	2	8	19	44	23	6	4	37	37	20	4	0	12	46	15	0	19		
3	• Deutsch	17	49	21	7	4	26	55	11	2	6	8	49	29	9	5	27	41	25	2	0	10	44	15	0	24		
4	Unsere Schule setzt für alle Schüler/innen hohe Maßstäbe.																					29	41	27	2	2		
	Ich finde, dass meine/die Schule mich/die Schüler/innen gut auf die nächste Klasse bzw. auf das Studium/den Beruf vorbereitet hat:																											
5	• in den meisten Fächern	21	54	17	4	4	18	62	13	2	5	8	66	22	2	3	24	53	20	0	2	27	58	10	0	3		
6	• darin, mit anderen zusammenzuarbeiten	25	49	16	4	3	24	60	8	1	7	19	59	17	0	3	27	51	14	6	0	34	51	15	0	0		
7	• darin, neue Dinge zu lernen	26	51	14	4	4	19	67	6	2	6	14	59	19	2	4	27	51	16	2	2	27	64	8	0	0		
8	Unsere Schule vergleicht jedes Jahr ihre Leistung mit der des Vorjahres.																					29	32	17	12	10		
		22	52	16	4	5	24	57	11	2	6	12	56	22	3	6	28	46	19	3	3	22	49	18	2	7		
		73		21		5	80		14		6	68		25		6	74		22		3	71		19		7		

Befragungsgruppen (minimal 3, maximal 6)

Kommentare zu dem Kriterium:

Erwähnenswert ist die Tatsache, dass in Punkt 4 (i), (ii) und (iii) ein relativ hoher Prozentsatz (73% bis 91%) aller Befragtengruppen zustimmt, dass die Schule die Schüler/innen gut auf die nächste Klasse bzw. Beruf vorbereitet hat, und zwar sowohl in den meisten Fächern als auch darin, mit anderen zusammen zu arbeiten und darin, neue Dinge zu lernen.

In Punkt 1 ist interessant, dass 34% der Lehrer/innen nicht zustimmen, dass das Leistungsniveau der Schüler/innen an der Schule relativ hoch ist. Was könnten die Gründe für diesen hohen Prozentsatz an Ablehnung Schüler/innen und Eltern zeigen einen etwas höheren Zustimmungswert, obwohl mehr als 10% der 15- und 17-Jährigen und der Eltern der 17-Jährigen angeben, dass sie nicht wissen, ob das Leistungsniveau der Schule hoch ist.

In Punkt 2 (i), der sich darauf bezieht, ob die Schüler/innen in Mathematik so gut lernen, wie sie können, stimmen nur 58% der Lehrer/innen zu. Im Gegensatz dazu stimmen zwischen 63% und 82% der Schüler/innen zu. Wie erklären sich diese Diskrepanzen? In Punkt 2 (ii), wo es um das Lernen im Fach Deutsch geht, sehen die Ergebnisse ähnlich aus. Allerdings stimmen hier 38% der 17-Jährigen nicht zu und 24% der Lehrer

In Punkt 5 stimmen 61% der Lehrer/innen zu, dass die Schule ihre Leistung jedes Jahr mit der des Vorjahres vergleicht. Sollte es Grund zur Sorge sein, dass 40% der Lehrer/innen entweder angeben, dass sie es nicht

Datengestützte Schulentwicklung

